

Die „Tägliche Omaha Tribune“ ist im Westen bekanntest. Sie ist die anerkannte Führerin auf westlichen Gebieten.

Tägliche Omaha Tribune

Die Omaha Tribune ist das wichtigste Blatt im Westen. Sie ist bekannt und beliebt in allen Staaten der Union.

32. Jahrgang Omaha, Neb., Freitag, 3. September 1915. 2. Ausgabe—8 Seiten—No. 148

Die Festung Grodno von Deutschen besetzt!

Norddeutsche Landwehr und Badenser Stürmer zwei Forts und machen eine Anzahl Gefangene!

Das schreckliche Loos der russischen Flüchtlinge!

Berlin, über London, 3. Sept. — Das Kriegsamt meldete gestern Abend: Armeegruppe des Feldmarschalls von Hindenburg: „Die Festung Grodno befindet sich in unseren Händen; das, was von der Garnison noch übrig geblieben ist, flüchtet in östlicher Richtung. Die Außenforts der Festung befinden sich bald in unseren Händen, sowie das schwere Geschütz gegen die Befestigungen in Schicksal gebracht wurde. Fort No. 1 wurde nach artilleristischer Vorbereitung von der norddeutschen Landwehr gestürmt; die aus 500 Mann bestehende Besatzung wurde gefangen genommen. Badenser Truppen ergriffen am Abend das Fort 4 und machten die 150 Mann starke Besatzung zu Gefangenen. Die übrigen Besatzungen an der westlichen Front wurden dann von den Russen abgeräumt. Leichtes und schweres Geschütz, an dem Oberlauf der Flüsse Wisliza und Marawa, zählten wir südlich von Ostel die Flussübergänge. Der Feind kämpfte mit großer Erbitterung und verlor sein Bestes, uns den Übergang freitrag zu machen, wurde jedoch schließlich geworfen. Die Zahl der von dieser Armeegruppe gefangen gemachten Gefangenen betrug 3070 Mann. Ferner wurden ein schweres Geschütz und drei Maschinengewehre erobert; mehrere Familien nach drei Befestigungsgeschützen, welche der Feind aus der Festung Ostow herausgeschafft und in den Schützengruben versteckt hatte, wo sie von uns herbeigeholt wurden.“

Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern. — Gestern bahnten wir uns einen Weg durch den Urwald von Bielowez und drangen in der Richtung nördlich von Grodno vor; dort überfielen wir den abmahnenden Feind und trieben ihn, nachdem wir ihm schwere Verluste an Toten und Verwundeten beigebracht hatten, weiter zurück. Wir nahmen ungefähr 1000 Russen gefangen.

Armeegruppe des Feldmarschalls von Hindenburg. — Unsere Truppen treiben den Feind vor sich her und haben ihn bis über den Rudawiczo-Abchnitt hinaus zurückgeworfen.

Bom. südlichen Kriegsschauplatz. — Wir haben eine scharfe Verfolgung des geflohenen Feindes aufgenommen; über 1000 Gefangene und ein Maschinengewehr fielen in unsere Hände.“

Der englische Kohl.

London, 3. Sept. — Mit Ausnahme von Wigan, wo die Russen den Angriffen der Truppen des Feldmarschalls von Hindenburg hartnäckigen Widerstand leisten, befinden sich die deutschen Verbündeten überall im Vorkeil. Die Russen aber siegen sich zurück, wie sie es bereits seit den letzten vier Monaten getan haben. (Aus dem Letzteren flingt tiefe Enttäuschung der Engländer; aber auch diese vermögen doch nichts auszurichten und sind froh, daß sie dort bleiben können, wo sie sind. General French hat Bericht erstattet, über die „Thätigkeit“ seiner Armee in den letzten 14 Tagen. Der Bericht ist klassifiziert; er enthält nichts, aber auch diese vermögen doch nichts auszurichten und sind froh, daß sie dort bleiben können, wo sie sind. General French hat Bericht erstattet, über die „Thätigkeit“ seiner Armee in den letzten 14 Tagen. Der Bericht ist klassifiziert; er enthält nichts, aber auch diese vermögen doch nichts auszurichten und sind froh, daß sie dort bleiben können, wo sie sind.)

Die westlichen Forts Grodno's sind von den Russen geräumt worden, nachdem zwei davon durch die schwere deutsche Artillerie zerstört und von der Infanterie erobert worden waren. Möglich ist, daß die Russen die Festung geräumt haben, denn nachdem die Deutschen die Grodno-Wilna Bahn getrennt hatten, war die Festung unbrauchbar geworden. Ohne Zweifel wird Wilna das nächste Ziel der deutschen Verbündeten sein.

Neuer Bericht zufolge haben die Oesterreicher-Ungarn auf dem südlichen Kriegsschauplatz wieder namhafte Erfolge zu verzeichnen — während der Stämpfe der letzten zwei Tage sind die Russen tatsächlich aus dem Galizien herausgedrängt worden. Die Oesterreicher haben jetzt nur noch einen kleinen Gebietsstreifen zwischen dem Serch Flus und Persarabien besetzt, aber auch dort wird ihres Bleibens nicht lange mehr sein. Die sich auf russischen Boden zurückziehenden Truppen haben eine Anzahl Lörcher und Detachments in Rauch aufgehen lassen, ein Zeichen, daß sie sich weiter ins Innere Russlands zurückziehen. Damit sind wieder alle Hoffnungen der Allierten, daß es den Russen im Südosten dem Feind zu tun gelingen werde, dem Feind die Seiten bieten zu können, geschnitten. Überall sind die deutschen Verbündeten auf dem Vormarsch begriffen, alles, was sich ihnen in den Weg legt, niederwerfend; die russischen Annonen aber werden von ihnen in Sicherheit gebracht (nicht alle). Es heißt hier, daß die deutschen Verbündeten möglicherweise einen Vorstoß auf Wien machen werden; das ist aber kaum glaublich, denn der Weg nach dort ist sehr weit und das zu durchquerende Gelände bietet für die Marschierenden schier unüberwindliche Hindernisse.

Deutschland als Retter.

Berlin, 3. Sept. (Zentralbericht). — Die maßgebenden Völkerforscher des Jarenreiches, die seit Jahrzehnten geknechtet waren, hoffen alle auf Befreiung durch die siegreichen Waffen. So erklärte der liberale schwedische Parlamentsabgeordnete Kap. Liljendahl, der in einem Stockholmer Blatt schreibt: „Niemand kann wünschen, daß die blutigen Kämpfe auf dem östlichen Kriegsschauplatz eingestellt werden. Die ersten Sonnenstrahlen der Freiheit dringen nun durch die russischen Gefängnistürme. Die zivilisierte Welt darf nicht hoffen, daß die Angriffe Hindenburg's aufhören, ehe 50 Millionen Hunnen, Polen und Angehörige anderer Nationalitäten vom russischen Joch befreit sind.“

Hungernde russische Flüchtlinge.

Wien, 3. Sept. — Mehr als 2 Millionen Flüchtlinge sind im Inneren Russlands eingetroffen, und die russische Regierung sieht sich vor die schwere Aufgabe gestellt, für diese zu sorgen. Drei Viertel von dieser Zahl sind bedürftige Leute und Frauen und Kinder, die unfähig sind, sich selbst zu unterhalten und für die durch Wohlthätigkeit gesorgt werden muß. Das Bestehen der meisten Flüchtlinge besteht aus dem, was sie am Leibe tragen, und etwas Nahrungsmitteln, die nur für einige Tage reichen können. Schnaufende befinden sich schon jetzt am Rande des Hungertodes, obgleich die russische Regierung und sämtliche Wohlthätigkeitsvereine, alles thun, um Hilfe zu leisten.

Die Jarin und die Prinzessinnen haben große Beiträge für die bedürftigen Städte gegeben. Aber dies wird auch nur eine vorübergehende Hilfe sein. Die Regierung sieht, daß die Hilfe für die Flüchtlinge nicht eine Frage von Wochen, sondern Monaten und vielleicht Jahren ist.

Selbst wenn der Krieg morgen zu Ende wäre, so würde die Aufgabe, für die Flüchtlinge zu sorgen, in derselben Weise vorhanden sein. Auf ihrem Rückzug vor den Deutschen hat die russische Armee das ganze Gebiet zu einer Einöde und Wüste gemacht, die die Verfolger zu durchqueren haben. Ganze Städte sind mit Dynamit zerstört worden, wenn nicht genügend Zeit vorhanden war, die seltsame Arbeit mit der Brandstiftung auszuführen.

Wegen Bürgerpflicht entlassen.

Washington, 3. Sept. — Der junge Deutsche Gustav Kopff, der kürzlich wegen Aufzeichnung und Photographierens des Stützpunktens in Birmania unter dem Verdacht der Spionage verhaftet wurde, ist von dem amerikanischen Kommandeur Taylor im Eingangsverfahren verurteilt und unter Stellung von \$2000 Bürgerpflicht entlassen worden. Er hat sich am 1. November in New York wegen dieser Verurteilung zu verantworten.

Gesundheitszustand im deutschen Heer!

Alle Krankheiten erfolgreich bekämpft und Epidemien an keiner Front zu verzeichnen.

Berlin, über London, 3. Sept. — Der Gesundheitszustand der deutschen Truppen auf beiden Fronten ist ein außerordentlich guter, und keine ernstlichen Epidemien waren zu verzeichnen, wie Dr. C. A. von Schiering, Generalarzt der Armee, in einem gestern veröffentlichten Interview erklärte. Tausende Fälle an der Westfront gehören jetzt zu den Seltenheiten, trotzdem die Fronten in einigen der ostpreussischen Gebiete kurz vor dem Ausbruch des Krieges epidemisch aufgetreten war.

Der Ausbruch wurde erfolgreich bekämpft, indem man die Truppen mit sterilisiertem Wasser versorgte. Für diesen Zweck, das heißt für das Abkochen, Filtern und Säubern des Wassers, waren über 300 tragbare Apparate verfügbar. Jeder dieser Apparate liefert jährlich 200 Gallonen reines Trinkwasser. Die Militärärzte sorgen für die strengste Hygiene in allen Fällen, wo Tausend-erkrankungen nicht nur unter den Truppen, sondern auch unter der Zivilbevölkerung der besetzten Gebiete festgestellt wurden. Auch das Impfen wurde allgemein und systematisch nach dem Ausbruch des Krieges vorgenommen, da es sich während der Mobilisierungsperiode nicht durchführen ließ. Die Ärzte bringen einstimmig die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß dadurch die Krankheit im Keime erstickt und ihre Ausbreitung verhindert wurde.

Andere Maßnahmen wurden an der Front getroffen, wo das Auftreten der asiatischen Cholera eine weitere Gefahr bildete. Viele Cholerafälle wurden seitens der Weisheit gefunden, als die Okkupation des feindlichen Gebietes fortschritt, aber an keinem Punkt nahm die Krankheit den Charakter einer Epidemie an. Durch Verabreichung der Truppen mit reichem Trinkwasser und durch die Impfungen gelang es, auch dieser Gefahr erfolgreich zu begegnen.

Das Auftreten von Flecktyphus zeigt längst keinen Anhalt mehr zu verzeichnen. Desinfektions-Anlagen (Entlausungsanstalten) wurden errichtet und ihre Zahl allmählich auf 400 erhöht, wobei man die Krankheit als ausgerottet betrachtet kann. Den Truppen wird überdies auch die Möglichkeit gegeben, sich persönlich rein zu halten. Wasbüge oder mit Kerosin bespannte Waschanlagen sind überall den Heeren ins Feld.

Brit. Transport läuft auf Mine!

1500 Mann des brit. Heeres verletzten vor Eingang der Darbanelle in den Bosporus.

Berlin, 3. Sept. — Depeschen aus Sofia melden, daß am Eingang der Darbanelle ein britischer Transportdampfer auf eine Mine getroffen und mit 20 Offizieren und 1250 Mann an Bord unterging. Auch die 300 Mann zählende Besatzung des Transportes fand ein Schicksal. Mehr als 600 Leichen geborgen worden.

Nutzen weichen überall. — Berlin, 3. Sept. (Zentralbericht). — Die Kräfte des Feldmarschalls von Hindenburg hat Grodno und alle umliegenden Forts erobert. Die Russen befinden sich in voller Flucht. London, 3. Sept. — Die Russen haben Grodno aufgegeben und ziehen jetzt am rechten Ufer des Niemen. Hier hat die Besetzung der Festung Grodno weiter keine Aufregung verursacht (die Engländer sind eben daran gewöhnt, jeden Morgen über weitere Nachrichten zu hören). Aber auch in Galizien, oder der verbleibenden russischen Landstreifen, den sie bisher noch inne hatten, ist jetzt von den Russen her keine weitere Meldung zu hören. Die deutschen Verbündeten verfolgen die fliehenden Bolschewiken ins russische Reich, ihnen nirgend Zeit lassend, sich zu erholen.

Polen's neuer Erzbischof.

Berlin, 3. Sept. (Zentralbericht). — Durch ein päpstliches Dekret ist Monsignore Edmund Dalborg, der Dekan an der Kathedrale von Posen, zum Erzbischof dieser Diözese ernannt worden. Der Prälat wird am 21. September von Kardinal-Erzbischof von Garmann von Köln, Fürbischof von Breslau und Dr. Edmund Rosenzweig, Bischof von Köln, feierlich im Dom des Bistums installiert werden.

Der Prälat hat bereits vor einem Vertreter des Kaisers den vorgeschlagenen Eid abgelegt und die Bestätigung des Monarchen erhalten.

Schweden bleibt neutral.

Berlin, 3. Sept. (Zentralbericht). — Die Ueberseitsche Nachrichten-Agentur veröffentlicht folgende Mitteilung: Eine Depesche von Bern besagt, Schweden habe der Schweizer Regierung Vor schläge unterbreitet, die neutralen Länder mittels gegenseitigen diplomatischen Meinungs-austausches enger zusammen zu bringen. Die Schweiz ist auf diese Vor schläge bereitwillig eingegangen.

Ford nächster Präsident? — Dunbar, 3. Sept. — Wilber B. Ames von hier, früheres republikanisches Mitglied der Nebraska Staats-Legislatur, prophezeit, daß Henry Ford von Detroit der nächste Präsident des Landes sein wird.

Das Schiedsgericht soll entscheiden!

Die deutsche Regierung will die Ausdehnung des Schiedsgerichts auf die Balkanländer unterbreiten.

Washington, 3. Sept. — Hier wird man nicht eher die Schiedsentscheidungen für das Verbleiben der Arabie festlegen, bis die deutsche Regierung das Verbleiben der Arabie abgelehnt hat. Die deutsche Regierung hat dem Vorschlag der Balkanländer, die mit dem Vertrag der Kultur und Kredit in Verbindung stehen, den Schiedsgericht im Haag zur Entscheidung zu unterbreiten.

Washington, 3. Sept. — Hier wird man nicht eher die Schiedsentscheidungen für das Verbleiben der Arabie festlegen, bis die deutsche Regierung das Verbleiben der Arabie abgelehnt hat. Die deutsche Regierung hat dem Vorschlag der Balkanländer, die mit dem Vertrag der Kultur und Kredit in Verbindung stehen, den Schiedsgericht im Haag zur Entscheidung zu unterbreiten.

Britische Presse enttäuscht.

London, 3. Sept. — Die britische Presse ist über das Zustandekommen eines Einverständnisses Deutschlands mit den Ver. Staaten über den Handelskrieg nicht sehr erheitert. Sie schimpft weidlich darüber, daß sich die Ver. Staaten von der deutschen Diplomatie haben überbieten lassen. Die Warnung, die den Handelsverträgen seitens der deutschen Regierung gegeben werden soll, wird hier als völlig unzulänglich bezeichnet.

Zu früh für Frieden.

Washington, 3. Sept. — Die Bundesregierung wird vorläufig keine weiteren Schritte unternehmen, Frieden in Europa herbeizuführen, ehe nicht die beiden kämpfenden Gruppen erklären, daß sie bereit sind, derartige Vor schläge zu diskutieren. Da Oesterreich und der Balkan in innigem Verkehr stehen, nimmt man hier an, daß jenes und Deutschland einer Beprehung von Friedensvorschlägen nicht abgeneigt seien. Aber auch England muß erst seine Bereitwilligkeit erklären, ehe Wilson Vor schläge macht.

Dessen Anstand mit Strategen aus.

Berlin, 3. Sept. (Zentralbericht). — Der Berliner „Kölnische Anstand“ erzählt aus Paris, daß Frankreich und England bereit seien, Anstand durch Sendung erfahrener und strategisch tätiger Befehlshaber nach dem Hauptquartier des Großfürsten Nikolai auszusenden; diese sollen an die Stelle unfähiger russischer Stabs-offiziere treten. Auch ist geplant, einen französisch-britischen Beirat von Finanzministerialen zur Verfügung zu stellen, um dem russischen Finanzminister Beistand zu leisten.

Deutschland leistet Schadenersatz.

Madrid, über Paris, 3. Sept. — Die deutsche Regierung hat an Spanien durch ihren Botschafter in Madrid 240,000 Pesetas (\$48,000) als Entschädigung für den Tod von sieben Spaniern, die in Lüttich im August 1914 erschossen worden, angeboten.

Früher „Wüste“, jetzt Paradies. — Prominente Beamte der Union Pacific Bahn erklären, daß, falls das warme Wetter weitere drei Wochen anhält und kein Frost eintritt, Nebraska's Farmen einen Meilertrag von wenigstens 200 Millionen Bushels haben werden. Im Jahre 1842 wurden die Staaten Nebraska und Kansas als eine Wüste bezeichnet.

21. Straße wird erweitert.

In einer Versammlung der Vereinigten städtischen Verschönerungsvereine wurde am Donnerstagabend einstimmig beschlossen, die 21. Straße von Cumming bis Pacific Straße zu erweitern. Die Kosten, etwa \$500,000, sollen halb von der Stadt, halb von den Hausbesitzern getragen werden.

Zweimal bewölkt am Samstag; kein wesentlicher Temperaturwechsel.

Erbitterte Kämpfe in den Vogesen!

Bei einem Sturmangriff erobern die Deutschen eine ihnen kürzlich abgenommene Stellung!

Berlin, über London, 3. Sept. — Ein französischer Aeroplane, der über Abcourt, nordwestlich von Verdun, hinausflugte, wurde von einem unserer Jäger herabgeschossen. Das feindliche Flugzeug verbrannte.

Engländer setzen von Offensiv. — London, 3. Sept. — Die Laufende von Soldaten, die man hier und in allen Städten, in deren Nähe sich Ausbildungs-lager befinden, sehen konnte, sind fast verschwunden. Es werden offenbar große Truppenmassen nach der Front geschickt, man glaubt daher, daß die lang verbrochene „große Offensive“ auf dem westlichen Kriegsschauplatz nun wirklich beginnen soll.

Washington, 3. Sept. — Hier wird man nicht eher die Schiedsentscheidungen für das Verbleiben der Arabie festlegen, bis die deutsche Regierung das Verbleiben der Arabie abgelehnt hat. Die deutsche Regierung hat dem Vorschlag der Balkanländer, die mit dem Vertrag der Kultur und Kredit in Verbindung stehen, den Schiedsgericht im Haag zur Entscheidung zu unterbreiten.

Wünscht Pläne für Landesverteidigung!

Washington, 3. Sept. — Präsident Wilson forderte die Sekretäre Garrison u. Daniels auf, solche zu unterbreiten.

Washington, 3. Sept. — Präsident Wilson veröffentlichte gestern die Briefe, welche er im letzten Monat an die Sekretäre Garrison im Daniels gerichtet. Er forderte in denselben beide auf, ihm definitive Vorschläge für Stärkung der Landesverteidigung zu machen, damit er in seiner nächsten Jahresbotschaft ein Programm empfehlen könne.

Der Präsident forderte die beiden Sekretäre auf, sich mit den erfahrenen Fachleuten in Verbindung zu setzen und ihm dann Pläne in ganz bestimmter Form zu unterbreiten. Ob das ganze Programm dem Kongress vorzulegen sei, müsse nach genauem Studium noch entschieden werden.

Infolge dieser Aufforderung haben beide Sekretäre sich sofort an den Oberbefehlshaber der Ver. Staaten und werden dem Präsidenten in Kürze ihre Vorschläge unterbreiten können, welcher sie dann mit den Vorsitzenden der militärischen und Marine-Kommission des Kongresses besprechen wird.

Bulgarien bereitet Älteren Sorgen!

Bulgarien ist schwer zufrieden zu stellen; in Deutschland herrscht Zuersticht. — Berlin, über London, 3. Sept. — Die Balkan-Situation wird von der hiesigen Presse kaum mehr besprochen, und in dem offiziellen Kreise herrscht offenbar Überdacht, wenigstens soweit die Haltung Bulgariens in Betracht kommt.

Rom, 3. Sept., über Paris. — Hier zirkulieren Gerichte, daß Serbien, Rumänien und Griechenland sich über das Zustandekommen eines Bündnisses geeinigt haben. (Stimmen geräuselt eingeleitet.) Die genannten Mächte aber haben Schwierigkeiten, Bulgarien in den Bund hineinzuführen. Vor allen Dingen wollen sie nicht alle Forderungen Bulgariens bewilligen. Dieses aber besteht darauf; und so ist man zu der Ueberzeugung gekommen, daß Bulgarien die Verhandlungen in die Länge zieht, um den Tag seines abzugeben Entschlusses weit in die Ferne zu rücken. (Das mag stimmen.)

Leinwandnot infolge deutscher Siege!

Die Hauptproduktionsgebiete von Flach sind in Händen der Deutschen. — New York, 3. Sept. — Der Siegeszug der deutschen und österreichischen Waffen in das tiefe Russland hinein hat unter anderen Folgen zu einer Vertheuerung der Leinwand geführt, ja viele Importeure sehen schon die Zeit kommen, wenn überhaupt keine Leinwand mehr zu bekommen sein wird. Die englischen und irischen Flachspinnereien liefern vorläufig noch von ihrem Vorrat, aber wenn derselbe aufgebraucht ist, ehe der Frieden geschlossen, müssen ihre Spinneln stille stehen.

Die Hauptproduktionsgebiete von Flach sind Russland, Belgien, Frankreich und Holland. Die Weltindustrie pflegt über drei Viertel ihres Flachbedarfes aus Russland zu beziehen. Der Hauptfiskus der russischen Flachproduktion, Kurland, ist nun in deutschen Händen; Frankreich zieht Flach in seinen nordöstlichen Departements, die ebenso wie Belgien von den Deutschen besetzt sind. Verbleibt somit nur Holland. Zu Irland wird etwas Flach gezogen, aber nicht einmal genug für die irischen Spinnereien.

An Stelle der Leinen- und Baumwollwaren werden daher aus anderen Stoffen gefertigte Artikel treten müssen, in erster Linie Baumwollwaren. Nach Angaben von Importeuren dürfte sich, wenn der Krieg in den nächsten Sommer hinein dauert, nur ein Millionär einen Leinenanzug leisten können und nur bemittelte Familien Kamasthandtücher und Servietten.

Ein rabister Vorfall.

Bei einem Vorfall ihm seine Bitte um eine Gabe von 10 Cents verweigert, geriet ein Bettler so in Zorn, daß er mit einem Stein die Schaufenster der Handelsräumerei von Sof & Zeboda zertrümmerte.

Die Leichenbestattung — Zwei haben den Leichen der Feuerwehr-Automobile, welche am 29. August den behafteten B. A. Bell überfuhr und tödete, von jeder Stadt freigegeben. Der Leichenbestatter hat in einem fort die Glade ertönen lassen, und er sei absojult schuldig.

Abteilung reitender Jäger gefangen genommen!

Berlin, über London, 3. Sept. — Ein französischer Aeroplane, der über Abcourt, nordwestlich von Verdun, hinausflugte, wurde von einem unserer Jäger herabgeschossen. Das feindliche Flugzeug verbrannte.

Engländer setzen von Offensiv. — London, 3. Sept. — Die Laufende von Soldaten, die man hier und in allen Städten, in deren Nähe sich Ausbildungs-lager befinden, sehen konnte, sind fast verschwunden. Es werden offenbar große Truppenmassen nach der Front geschickt, man glaubt daher, daß die lang verbrochene „große Offensive“ auf dem westlichen Kriegsschauplatz nun wirklich beginnen soll.

Gibbons überbringt päpstliche Botschaft!

Der Kirchenfürst hält mit dem Präsidenten Wilson eine wichtige Konferenz ab. — Washington, D. C., 3. Sept. — Kardinal Gibbons sprach gestern bei dem Präsidenten Wilson vor, um die Friedensbedingungen des Papstes Benedict zu überbringen, in welcher der Pontifex der Hoffnung Ausdruck gibt, daß sich sämtliche neutralen Mächte, die Ver. Staaten an der Spitze, mit ihm vereinigen könnten, dem europäischen Kriege ein Ende zu bereiten.

Obgleich der kirchliche Würdenträger nicht die Einzelheiten der Botschaft übermitteln wollte, ließ er dennoch durchblicken, daß es vielleicht möglich sein würde, zwischen England und Deutschland eine Vereinbarung betreffs einer Garantie der Freiheit der Meere herbeizuführen, und damit Unterhandlungen über die Friedensbedingungen ins Leben zu rufen.

Der Prälat erklärte, daß die Beilegung der zwischen den Ver. Staaten und Deutschland herrschenden Differenzen betreffs des Untersee-Krieges die Friedenssache gefördert habe, und daß dadurch nun die Bundesregierung in der Lage sein würde, Anregung zu den Friedensbestrebungen zu geben. Er fügte hinzu, daß er dem Präsidenten gegenüber seiner Meinung Ausdruck gegeben.

Auch die mexikanische Frage kam zwischen dem Kardinal und Präsident Wilson zur Erörterung. Der Kardinal sprach die Hoffnung aus, daß es bald gelingen möge, auch in der Nachbarrepublik Frieden herbeizuführen.

Nachdem der Kirchenfürst dem päpstlichen Gesandten, sowie anderen hervorragenden Persönlichkeiten Besuche abgestattet, reiste er später nach Baltimore weiter.

Cardona meldet weitere „Siege“.

Rom, 3. Sept. — Die Forts der Stadt Rovereto, welche den Vor-marsch der italienischen Truppen auf Trient behinderten, wurden Donnerstag früh in die Luft gebrennt. (So etwas ist bei den Affenhandlungen eine Kleinigkeit.) Die Oesterreich-Ungarn wurden dann gezwungen, die Stadt zu räumen und zogen sich nördlich ins Thal der Etsch zurück. Ebe der Feind seinen Rückzug antrat, zerstörte er historische italienische Denkmäler und brannte die Wohnungen der Italiener, die in der Stadt entlassen waren, nieder. (Natürlich ist das alles erlogen.) Die Oesterreicher haben in dem Thale starke Fortifikationen errichtet, aber die italienischen Truppen werden verhindern, bis zum Winter in Trient zu sein. Nun, die dahin ist es noch ziemlich weit; sie werden es jedenfalls bei einem Verstoß bewenden lassen.)

Fünf Wälder hingegründet.

Dünning, N. Y., 3. Sept. — Fünf des Nordes an ersten Grade über-tübete und zum Tode verurteilte Wälder wurden über heute bei Zusammenkunft hingegründet.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.